

Wir in **Friedland**

Informationsblatt für Ballenhausen, Deiderode, Elkershausen, Friedland,
Groß Schneen, Klein Schneen, Lichtenhagen, Ludolfshausen, Mollenfelde,
Niedergandern, Niedernjesa, Reckershausen, Reiffenhausen, Stockhausen

Mai 2023
Nr. 149



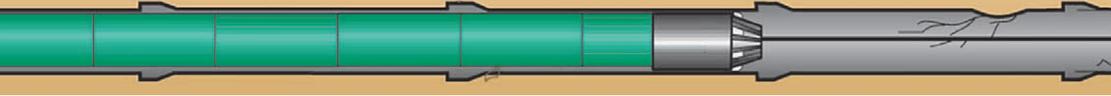
Jubiläumsausgabe

50 Jahre WiF



RETTBERG 
Rohrleitungs-, Tief- und Straßenbau

**WIR ARBEITEN FÜR SIE
IM UNTERGRUND!**



**ROHRLEITUNGSBAU, KANAL-
UND WASSERLEITUNGSBAU**
Kompetenz aus Göttingen



Wenn wir unterirdisch für unsere Kunden arbeiten, geht oben das Leben einfach weiter, ohne Lärm und ohne Behinderungen.

So leicht und luftig kann die Lösung sein, wenn seit über **75 Jahren** in **Göttingen** zukunftsorientiertes Know-how entsteht.



RETTBERG GmbH & Co. KG
Bauunternehmen, Rohrleitungs-,
Tief- und Straßenbau

An der Mühle 32 · 37075 Göttingen

Fon: +49 551 21042

Fax: +49 551 21044

www.rettberg-bau.de



Inhalt

	Grußwort von Stephan Weil	4
	Grußworte von Andreas Friedrich, Immo Rühling und Anni Dembke	5
	Aufruf der SPD Friedland zum Ukrainekrieg	6
	Es war einmal... Erinnerungen unseres Bürgermeisters	7
	Interview mit Werner P. Rühling	11
	Haushaltsklausur der SPD-Fraktion	19
	Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Friedland	21
	Unsere Feuerwehren – Herausforderungen für Gegenwart und Zukunft	23
	Erste-Hilfe-Crash-Kurs in Lichtenhagen	25
	Stockhausen – Ausbau der Straße „Roter Berg“	26
	Wer oder was ist ein „Groß Schneer“?	27
	Ballenhausen – Engagement im Ehrenamt	28
	1000 Jahre Niedernjesa erleben	30
	Leben in Europa – Aktive Völkerverständigung in der Gemeinde	32
	Lichtenhagen – Besuch aus Süd-Dakota	34
	15 Jahre Tierschutzverein Friedland und Umgebung	35
	TSV – 100-jähriges Jubiläum in Reiffenhausen	38
	Leserbriefe und Impressum	39

**Das Redaktionsteam von „Wir in Friedland“
und der SPD-Ortsverein Friedland
wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe Pfingsten!**



Liebe Leserinnen und Leser von „Wir in Friedland“!

Sie halten eine Jubiläumsausgabe in der Hand: Seit sage und schreibe fünfzig Jahren erscheint „Wir in Friedland“ nun schon in schöner Regelmäßigkeit und versorgt alle Menschen in ihrer Gemeinde mit Informationen und Meinungen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum aus Hannover!

Selbstverständlich ist dieser Jahrestag überhaupt nicht. Hinter „Wir in Friedland“ steckt keine professionelle Redaktion, es handelt sich vielmehr um eine ausschließlich ehrenamtliche Leistung. Seit Jahrzehnten sorgen Mitglieder des SPD-Ortsvereins Friedland dafür, dass mehrmals im Jahr Wissenswertes aus der Gemeinde in allen Briefkästen von Friedland ankommt. Dahinter steckt sehr viel Arbeit und Mühe und vor allem investierte Freizeit der Redakteurinnen und Redakteure. Das ist eine besondere Leistung, die ein besonders herzliches Dankeschön verdient!

„Wir in Friedland“ ist diese Mühe wert, davon bin ich überzeugt. Unzählige Studien belegen seit langem, dass gerade die Informationen aus der eigenen Umgebung besonderes Interesse bei Bürgerinnen und Bürgern finden. Gleichzeitig erleben wir eine neue Medien-Welt, die immer mehr aus Zentralen gesteuert wird und immer weniger kommunale Nachrichten vermittelt. Deswegen ist eine Zeitschrift wie „Wir in Friedland“ heute wahrscheinlich noch wichtiger als vor fünfzig Jahren, und ich wünschte mir, es gäbe in allen Gemeinden in Niedersachsen eine

so zuverlässige Versorgung mit lokalen Themen wie bei Ihnen.

Nicht selten begegnen sich aber auch vor Ort die großen und die kleinen Nachrichten. Was Zuwanderung und Aufnahme bedeuten, weiß man in Friedland schon seit langer Zeit und kennt auch die damit verbundenen Herausforderungen ganz konkret. Der Name Friedland ist in dieser Zeit ein Symbol dafür geworden, sich dieser schwierigen Aufgabe immer wieder mit Respekt vor dem Schicksal anderer Menschen und Engagement zu stellen. Ich nutze die Gelegenheit gerne dazu, mich dafür bei allen Bürgerinnen und Bürgern von Friedland zu bedanken.

Geändert hat sich vieles in den letzten fünfzig Jahren, international und lokal. Deutsche Einheit und Klimaschutz, Digitalisierung und Pandemie, Krieg in Europa und Zuwanderung sind dafür nur wenige Stichworte. Geblieben ist aber ein Erfolgsrezept, das womöglich auch schon den Gründerinnen und Gründern von „Wir in Friedland“ wichtig gewesen ist – Zusammenhalt. Wenn wir in unserer örtlichen Gemeinschaft, aber auch in unserer Gesellschaft insgesamt zusammenhalten, können wir viele Herausforderungen meistern. Dazu leistet „Wir in Friedland“ seinen Beitrag, heute wie vor fünfzig Jahren.

Herzlichen Dank und noch viele weitere gute Jahre für „Wir in Friedland“!

Ihr Stephan Weil

50 Jahre

gibt es jetzt die Informationen für Friedland von der SPD in unserem Heft „Friedland Heute“ oder „Wir in Friedland“ – oder einfach kurz

WiF

Wer über diese Jahre alles dazu beigetragen hat, lässt sich kaum aufzählen. Aus allen 14 Ortschaften der Gemeinde Friedland hat man sich zusammengesetzt und ausgetauscht. Viele Redaktionstermine und Gespräche sind geleistet worden.

Schwierige Themen wurden aufgegriffen und bekannt gemacht. Und das in einer Zeit, in der man noch mit der Schreibmaschine die Texte geschrieben hat und die Bilder und Informationen noch nicht so schnell durch die Medien geschickt werden konnten.

Da war unser Heft genau das richtige, um die Themen in die Orte zu bringen und ein wichtiges Instrument, um alle Friedländerinnen und Friedländer zu informieren.

Unser Dank geht an all die engagierten Genossinnen und Genossen, die mit Beständigkeit und Herzblut daran mitgewirkt haben und immer noch mit Freude dabei sind.

Die meisten der Redakteure waren im Rat der Gemeinde, in den Ortsräten oder im Vorstand vom SPD-Ortsverein Friedland. Somit hatten die Schreiber auch immer alle Themen im Blick.

Der Start im „Interim“ im Januar und Februar 1973 (siehe auch den Text ab Seite 11) war der Grundstein zu unserem heutigen Heft. Die

Orte waren nicht mehr eigenständig in ihrer Verwaltung, sondern die Großgemeinde Friedland wurde gebildet. Die Informationen über diese und viele weitere wichtige Strukturveränderungen mussten zu allen Bürgerinnen und Bürgern gelangen.

Dies war der Start zu unserem Heft.

Einerseits gibt es in der heutigen Zeit sehr viele Möglichkeiten, Informationen und Bilder durch die Welt zu senden, andererseits sind noch nicht alle Bürgerinnen und Bürger so gut vernetzt. Darum werden wir auch an unserem Heft festhalten. Auf der SPD-Seite im Internet kann man es gerne zusätzlich nachlesen, wenn man das Heft mal verlegt haben sollte.

Heute ist fast alles möglich.

Bedanken möchten wir uns hier bei allen, die an unseren Heften mitgewirkt haben, ob mit den Texten, den Informationen, den Bildern,



den Korrektur-Lesungen, den Kritiken und der Gestaltung. Unser besonderer Dank geht an die vielen Firmen, die mit Ihrer Anzeigen-Werbung unser Heft erst möglich machen. Was wären wir ohne Euch und die Treue zu uns über Jahrzehnte.

Danke auch an die Verteiler*innen in den 14 Ortschaften, mit deren Hilfe das Heft in alle Haushalte der Gemeinde kommt.

Und danke an Sie, liebe Leserinnen und Leser, die mit Interesse unsere Politik verfolgen. Wir informieren Sie gern.

Ihr Bürgermeister
Andreas Friedrichs



Ihr Fraktionsvorsitzender
Immo Rühling

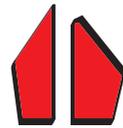


und

Ihre Anni Dembke
1. Vorsitzende des SPD-
Ortsvereins Friedland



Danke!

 *Wir in*
Friedland

Aufruf der SPD Friedland

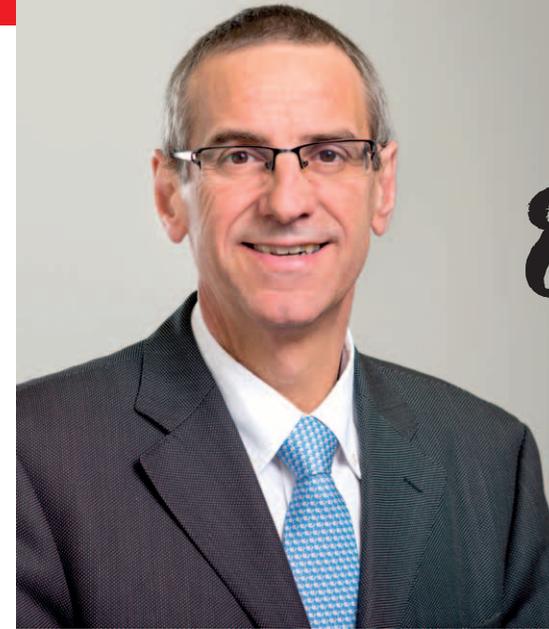
Wir wollen Frieden in Freiheit für die Ukraine.

Dahin führen nicht nur Waffenlieferungen,
sondern auch intensive Verhandlungen.

Die Verhandlungsinitiativen des Westens sind bisher
ins Leere gelaufen.

Es ist notwendig, gemeinsam mit den Verbündeten neue Initiativen
zu entwickeln. Sie müssen neben Sicherheitsgarantien für die Ukraine
Angebote enthalten, die einen Waffenstillstand auch für Russland
attraktiv machen.

Der Vorstand der SPD Friedland



*Es war
einmal...*

**Erinnerungen unseres
Bürgermeisters**

Wenn ich zu Hause „von damals“ anfangen, zieht mein Enkelsohn schon den Kopf ein und fragt: „Opa, was kommt jetzt für eine Geschichte – in Farbe oder noch in Schwarz-Weiß?“

Auch aus diesem Grunde schaue ich eigentlich lieber nach vorne und versuche, Ideen voranzubringen und Menschen zu überzeugen, mitzumachen.

Doch als „Wir in Friedland“ angefragt hat, ob ich die Zeit von meinen ersten politischen Aktivitäten bis heute in unserer Zeitschrift noch einmal Revue passieren lassen könnte, sind mir damit einhergehend viele interessante Persönlichkeiten und unglaublich viele Entwicklungen wieder durch den Kopf gegangen.

Angefangen hat es für mich eigentlich 1994: ein SPD-interner Streit – wie sollte es auch anders sein, nur damals wusste ich das noch

nicht einzuschätzen – über die Entwicklung in der Gemeinde Friedland hat meinen damaligen Vorgesetzten, den Dezernenten der Stadt Göttingen und ehemaligen Planer beim Landkreis Göttingen, Herrn Dr. Cassing, auf den Plan gerufen. Mit viel Herz und Leidenschaft wurde parteiintern in der alten Handweberei gestritten, gefeilscht und diskutiert, wo der Weg der Gemeinde Friedland hingehen sollte. Viele Facetten der politischen Arbeit, Konflikte zwischen Ratsfraktionen und Vorstandsarbeit, aber auch viele mögliche Strukturen und gemeindliche Entwicklungen habe ich „damals“ kennengelernt. Das Ergebnis war ein Strategiepapier, welches im Weiteren die Grundlage für die Überarbeitung unseres Flächennutzungsplanes darstellte. Der Graben zwischen einigen Ratsmitgliedern auf der einen Seite (ich erinnere unter ihnen noch Klaus Hoffmann, Hanno Meyer, Friedel Holzapfel, Hellmuth

Gieschler, Helmut Wiesemüller, Gerhard Hille, Manfred Büte, Dieter Eisfeld, Wilhelm Gundelach) und der sogenannten „Groß-Schneer Mafia“ auf der anderen Seite (u.a. Wolfgang Spiegel, Uschi Jandt und Hartwig Giebel) war jederzeit wirklich zu spüren. Und als junger Genosse wollte ich bestimmt nicht zwischen diese politischen Fronten geraten. Parteibücher flogen dann auch in der Mitgliederversammlung über den Tisch, in der Wolfgang Spiegel zum neuen Vorsitzenden der SPD Friedland gewählt wurde – was für eine irre Zeit!

Bei der Kommunalwahl 1996 sollte dann auch ein Generationswechsel innerhalb der SPD die Entwicklung der politischen Gemeinde nach vorne bringen bzw. begleiten. Obwohl erst seit 1996 zugezogener stolzer Mitbesitzer eines Eigenheims in Ballenhausen, wurde ich als Kandidat zum Gemeinderat aufgestellt und dann auch, für mich überraschend, mit 200 Stimmen in den Rat der Gemeinde Friedland gewählt.

In der Wahlperiode 1996 bis 2001 wurden zusätzlich zum laufenden Geschäft viele schwierige Fragen diskutiert: Der Bau der A 38 mit allen Wechselwirkungen für die Gemeinde Friedland, der Erhalt des Grenzdurchgangslagers, die Fortführung bzw. die Reduzierung der Laufzeit der Deponie Deiderode, verbunden mit dem eventuellen Neubau einer Müllverbrennung, der Standort Brotmuseum in Mollenfelde, das mögliche Bioenergiedorf Klein Schneen und ein Gemeinde-Entwicklungsplan, um nur einige Projekte der damaligen Zeit zu benennen.

Das waren in dieser streitbelasteten Konstellation wirklich dicke Brocken für neue Ratsmitglieder. Der persönliche Konflikt zwischen dem damaligen Fraktionsvorsitzenden der SPD, Wolfgang Spiegel, und dem ersten direkt gewählten eingetragenen Bürgermeister der Gemeinde und langjährigem Gemeindedirektor, Hermann Voigt, war von Dauer. Die Unterschiede dieser beiden Menschen in den Ansätzen, wie die Gemeinde Friedland voranzubringen sei, hätten größer nicht sein können.

Die schwierigen genannten Themen, die damals allgemein schlechte Stimmung zwischen Fraktionen, Rat und Verwaltung hatten mich dann dazu veranlasst, 1998 meiner Fraktion mitzuteilen, dass ich trotz der spannenden Fragen meine Freizeit nicht mehr in dieser konfliktbeladenen Konstellation verbringen möchte und gerne meine Ratsarbeit 2001 beenden würde. Um es kurz zu machen, war die letztendliche Konsequenz dieses Ansinnens, dass mich die Fraktion damals 1998 mit 35 Jahren zu ihrem neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt hat.

Es folgte für mich eine turbulente, aber auch spannende Zeit mit vielen Gesprächen, unzähligen Problemen, aber auch mit vielen interessanten persönlichen Begegnungen. Einiges ist uns gelungen, aber auch einiges nicht! Aus dieser Zeit kann ich aus voller Überzeugung sagen: Wer intensiv in die kommunale Rats- oder Ortsratsarbeit einsteigt, muss ein absoluter Überzeugungstäter sein. Sich zu engagieren, dort wo man mit der Familie lebt, ist nicht immer nur

schön, sondern oft auch sehr anstrengend, herausfordernd und manchmal wirklich auch kaum zu ertragen.

Das war mir dann schon klar, als ich 2001 zum Amt des Bürgermeisters vorgeschlagen wurde, kandidierte und gewann. Das prägt meine Amtsführung bis heute.

Auch aus dieser Erfahrung heraus gehört heute noch allen ehrenamtlich engagierten Menschen in unserer Gemeinde mein voller Respekt. Ohne diese vielen Menschen würde das oder besser gesagt unser Allgemeinwohl nicht funktionieren.

Unterschiedliche Meinungen bei Entscheidungsfindungen sind Bestandteil unserer Demokratie, aber das habe ich auch gelernt: wenn der Meinungs-austausch durch persönliche Feindschaften vergiftet wird, strahlt die Beziehungsebene so sehr auf die Meinungsebene aus, dass auch Ermahnungen, „doch bitte sachlich zu bleiben“ nichts nützen. Respekt füreinander und vielleicht auch ein

bisschen Humor ist das A und O unserer Beziehungen und unserer Meinungsbildung. Ich hoffe wirklich, dass auf diesem Hintergrund funktionierender Beziehungen weiterhin viele Menschen in der Gemeinde Lust haben werden, sich für unsere Gemeinschaft einzusetzen. Unterm Strich gewinnt die Gesellschaft, aber auch jeder einzelne.

Und nur mal so nebenbei: Jeder, der sich in die Ratsarbeit einbringt, kann eventuell auch mal als hauptamtliche/r Bürgermeister*in enden. Das ist nun wirklich eine andere Geschichte, aber die wird bestimmt auch noch einmal geschrieben.

Andreas Friedrichs
Bürgermeister



THIELE
Gartenbau

**Der Meisterbetrieb
für Garten- und Landschaftsbau**

Pflanz- und Pflegearbeiten
Teich- und Zaunbau | Pflasterarbeiten

Friedland/Stockhausen **Tel. 05509 942506** www.thiele-gartenbau.de

WENN

gerade alles wichtiger
als Versicherungen ist,

DANN

seid ihr bei uns
in besten Händen.

Vertretung Andreas Fritsch

Götzenbreite 2 37124 Rosdorf

Tel. 0551 793330 Fax 0551 7906385

fritsch@vgh.de

 Finanzgruppe

VGH 
fair versichert

Er war vor fünfzig Jahren Mitglied der Gründungsredaktion von „Friedland im Interim“, dem Vorläufer von „Friedland heute“ und „Wir in Friedland“

Interview mit Werner P. Rühling

Damals im Winter 1973 – wie alles angefangen hat mit der SPD-Zeitschrift in der Gemeinde Friedland – Ein Zeitzeuge berichtet



war: „Friedland im Interim“. Wieso war die Gemeinde Friedland Anfang 1973 in einem „Interim“?

Das war die Übergangszeit in der Gemeinde- und Gebietsreform. Eine von Politikern gewollte und von Landesplanern erarbeitete Veränderung der kommunalen Struktur. Ziel dieser Reform war es, „lebensfähige“ Gemeinden zu bilden, also Gemeinden, deren Finanzkraft ausreichend groß ist, um beispielsweise Wasserversorgungs- oder Schulneubauten und moderne Straßen finanzieren zu können. Dennoch war die Reform heftig umstritten, denn die Ausrichtung auf sogenannte „zentrale Orte“ machte die kleinen Dörfer vielfach zu reinen Schlafstätten.

Am 1.1.1973 trat die Gemeinde- und Gebietsreform für Niedersachsen in Kraft. Was änderte sich in der Kommunalpolitik für die Parteien in den niedersächsischen Gemeinden?

Zum Beispiel bei uns wurde aus 14 einzelnen Ortschaften eine Großgemeinde Friedland gegründet. Die kleineren Gebilde mussten sich zusammenraufen. Sie mussten z. B. einen Mittelpunkt finden, wo die neue Verwaltung arbeiten konnte.

Werner P. Rühling: Jahrgang 1949

Beruf damals: Industrie- und
Verlagskaufmann

Parteifunktion: u.a. Vorstandsmitglied

Status heute: Pensionär

Foto: beim Interview in seinem
Arbeitszimmer

Lieber Werner, angefangen hat die Geschichte der SPD-Zeitschrift mit dem „Informationsblatt des SPD-Ortsvereins Friedland von Januar/Februar 1973“. Der Titel

Was hast du damals beruflich gemacht?

Ich war Verlagskaufmann in dem kleineren Tageszeitungsbereich der „Göttinger Presse“. Das Gute daran war, dass mein Büro direkt unter dem Büro des SPD-Unterbezirks war. So hatte ich immer wieder den direkten Zugang zum Unterbezirk. Daran erinnere ich mich gerne, weil ich das Drucktechnische machen konnte und vom Unterbezirk mit Informationen und Themen versorgt wurde. Zudem gab es vom Parteivorstand Handreichungen.

Welche politischen Ziele standen für die SPD Friedland auf der Agenda? Wie wollte man eine SPD Mehrheit im Gemeinderat erreichen?

Durch Bürgernähe und durch fortschrittliche Ideen, die man nach außen brachte. Anständige Wahlprogramme. Von der CDU gab es so etwas gar nicht. Es waren Themen, die auch heute noch in den Programmen stehen wie z.B. Jugendarbeit. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die erste gemeindliche Jugendpflegerin eingestellt wurde, die dann durch die CDU/FDP-Mehrheit im Gemeinderat ausgehebelt worden ist. Die damalige Jugendpflegerin hat dafür gesorgt, dass die Jugend in einigen Ortsteilen dazu animiert wurde, sich in den Jugendräumen sinnvoll zu beschäftigen.

Gab es Überlegungen für ein langfristiges Erscheinen der Zeitschrift, um die Mehrheitsverhältnisse im zukünftigen Rat der Großgemeinde Friedland zugunsten der SPD zu ändern?

Wir haben uns 1976 zusammengesetzt und beschlossen, dass wir regelmäßig eine Zeitschrift herausgeben wollten. Vier Ausgaben pro Jahr mit dem neuen Titel „Friedland heute“. Das haben wir geschafft und durchgehalten. Aber an ein langfristiges Erscheinen haben wir nicht gedacht. Für Paul Emde war es eine Bestätigung, dass etwas gemacht werden musste. Wir konnten zeigen, dass die SPD in der Lage ist, für den Gemeinderat neun Kandidaten aufzustellen und ein Wahlprogramm mit den Schwerpunkten der SPD vorzulegen.

rechts: Paul Emde im Jahr 1995



Das erste Heft mit neuem Titel:

friedland heute

INFORMATION POLITIK·KRITIK FÜR FRIEDLAND

1
76 Informationsblatt des SPD-Ortsvereins Friedland für die Ortschaften Hallenhausen, Deiderode, Ekerhausen, Friedland, Groß Schönen, Klein Schönen, Lichtenhagen, Ludolfshausen, Nollendehde, Niedergandern, Riederlesse, Reckerhausen, Reiffenhausen und Stookhausen

Liebe Genossinnen, liebe Genossen!
Heute stellen wir euch den Entwurf eines neuen Informationsblattes unseres Ortsvereins vor. Diese Ausgabe ist zunächst nur für unsere Mitglieder gedacht. Die nächste soll jedoch wieder für alle Bürger erscheinen. So schaffen wir gleichzeitig eine gute Handlungsinformation für die Kommunalwahlen im Herbst 1976.
Vorläufig wollen wir versuchen, vierteljährlich eine Ausgabe herauszubringen. Sofern wir die Kosten aufbringen können und sich Genossen zur Mitarbeit be-

zeitfinden, ist auch eine häufigere Erscheinungsweise möglich.
Besonders wichtig erscheint es uns, zu der Politik der CDU in unserer Gemeinde und im Landkreis Göttingen Stellung zu nehmen. Liegt man nämlich das Tageblatt oder das Mitteilungsblatt, hat man den Eindruck, als wären Willi Döring und Dr. Bonnekamp die wichtigsten Leute in Südniedersachsen.
Ich hoffe also auf eure Mitarbeit, damit unser Blatt abwechslungsreicher wird und die Verteilung so organisiert wird, dass alle Haushalte erreicht werden.

Wichtige Termine:
Ortsvereinsvorstandssitzung: Donnerstag, den 6. 2. 1976 um 19.00 Uhr vor der Mitgliederversammlung im gleichen Lokal.
Alle Ortsbezirkskassenleiter sind dazu ebenfalls geladen! Die Besprechung ist sehr wichtig!
Fraktionssitzung: Freitag, den 10. 2. 76, um 19.30 Uhr in der Schule von Ludolfshausen.
Beiratskunft: Wahrscheinlich Montag, 16. 2. 76 20: Vorlage Haushalt 1976 und u. andere Angelegenheiten der SPD-Fraktion.
Seminare für SPD-Mitglieder: Vorbereitung für Fraktionssitzung am 7. und 8. 2. 76 sowie vom 9. 2. - 14. 2. 76 in Springler-Kaasentfrei. Anmeldekarten sind bei mir erhältlich. P. Emde, Tel.: 385

Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Friedland am 6. Februar 1976

Welche Ziele habt ihr für die Zeitschrift der SPD formuliert?

Zu dieser Zeit gab es in Göttingen noch zwei Zeitungen: das „Göttinger Tageblatt“ und die „Göttinger Presse“. Mit unserem Informationsblatt sollte eine Informationslücke geschlossen werden. In der Anlaufzeit nach der Gemeinde- und Gebietsreform sollte die Gemeindeverwaltung bei der Bildung einer Großgemeinde unterstützt werden. Und es sollte sozialdemokratische Politik an den Bürger herangetragen werden.

Die Herstellung einer Zeitschrift im Ehrenamt ist Kopfarbeit und Handarbeit. Wer schrieb was?

Das meiste ist von Paul Emde gekommen, der sehr oft das Vorwort geschrieben hat oder wir haben uns abgewechselt. Informationen aus allen Ortsteilen – das war ein Lieblingsthema von mir.

Gab es einen Chefredakteur oder eine Chefredakteurin?

(Werner überlegt einen Augenblick.)

Ich war – wie gesagt – der Blattmacher und ich hab' dafür gesorgt, dass die einzelnen Texte rechtzeitig vorgelegt wurden. Ich hab' dafür gesorgt, dass Anzeigen ins Blatt kamen. Der Bauspezialist Reinhard Freytag hat uns damals schon eine ganze Seite abgekauft. Das war für uns ein Aushängeschild und ein sehr großer Pluspunkt.

Wer schrieb die Texte mit der Schreibmaschine?

Ich hab' die Texte geschrieben, das musste ja

ein sauberes Einheitsbild im Spaltendruck sein. Ich habe mir damals eine IBM Kugelkopfmaschine gekauft. Da konnte man die Köpfe auswechseln und unterschiedliche Schrifttypen verwenden.

Wer besorgte die Korrektur der Texte und wie?

Hab ich gemacht. Eigentlich meine Frau. Ihr hab ich das dann zum Lesen gegeben. Sie war mein Korrekturat.

Wer machte das Layout (früher „Umbruch“)?

Das Layout hab' ich auch gemacht. In der ersten Zeit. Später hatte ich Kontakt zu einer Grafikerin und dann haben wir das Layout abends bei ihr gemacht. Manchmal waren es auch Nachtschichten.

Wo wurden die ersten Ausgaben von „Friedland im Interim“ gedruckt?

Das haben wir auf irgendeinem Kopierer gemacht. 2400 Exemplare im DIN A 5 Format. Erst die eine Seite und dann noch einmal durchlaufen lassen für die Rückseite. Dann von Hand gefalzt und zusammengetragen, denn es wurde nicht geheftet. Auch dafür haben wir ab und zu wieder die Nacht zum Tag gemacht.

Wie hoch waren die Druckkosten für die damaligen 2400 Exemplare?

Die ersten Ausgaben wurden auf leistungsfähigen Kopierern gedruckt, die uns zur Verfügung gestellt wurden. Später waren wir bei der Druckerei Funke in Göttingen in der Wendenstraße. Da konnte man zweifarbig

Das Netz der kompetenten Hilfe



Stationäre Einrichtungen

Norheim
Dransfeld
Friedland
Katlenburg-Lindau
Schlarpe
Groß Schneen
Göttingen

Ambulante Einrichtungen

Norheim
Dransfeld
Groß Schneen
Katlenburg-Lindau
Göttingen

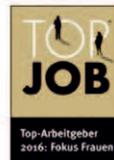
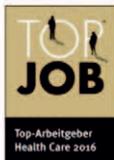
Mehr-generations-häuser

Groß Schneen
Norheim

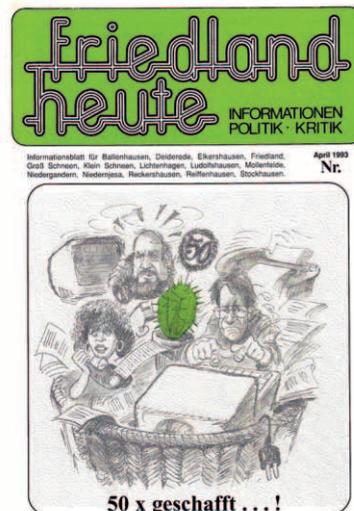
Service Betriebe

Wäscherei
Sollinger Fleisch-
und Wurstwaren
Volpriehausen
www.fleischschmecker.de

Tilch Verwaltungsgesellschaft mbH
Sultmerberg 2 • 37154 Norheim
Telefon (0 55 51) 60 90 30
www.tilch-pflege.de
info@tilch-pflege.de



drucken. Für eine Ausgabe mit 16 Seiten haben wir rd. 1000 Mark (Anmerkung der Redaktion: ca. 500 Euro) bezahlt.



Grund
zum
Feiern:
Nr. 50
erscheint

Wer verteilte die Hefte entgeltlich oder unentgeltlich?

Am Anfang war es unentgeltlich. Wir haben unsere Genossen in die Pflicht genommen. Das lief nicht immer optimal, weil es zu Verzögerungen gekommen ist. 10 Pfennig pro verteiltes Heft war später der Preis für das entgeltliche Verteilen. Wir haben in den Orts-teilen Verteiler rekrutiert. Innerhalb kürzester Zeit war die Auflage verteilt.

Wie wurde finanziert?

Dankenswerterweise durch die vielen Anzeigenkunden. Wir brauchten ein bestimmtes Anzeigen/Text-Verhältnis. Das haben wir durchgerechnet und festgestellt, dass wir mindestens ein Drittel Anzeigenseiten haben müssen. Damals ein Seitenpreis von 150 Mark. Hinzu kamen Fraktionsbeiträge. Wenn

Wahlen waren, haben wir auch die Kandidaten zur Kasse gebeten.

In Parteikreisen wird erzählt, ein engagierter Genosse habe die Zeitschrift „Friedland heute“ jahrelang quasi im Alleingang hergestellt. Wenn der nicht gewesen wäre, hätte die Zeitschrift ihr Erscheinen einstellen müssen.

Das mag zutreffend gewesen sein. Hartwig Giebel hat das von mir übernommen und hat das – genau wie ich – im Alleingang weitergeführt. Er hat sich einen Computer mit dem entsprechenden Layoutprogramm zugelegt. Er hat sich eingearbeitet und das Heft zu Hause fertig gemacht. Ich war froh, dass so einer da war, der dann die Arbeit gemacht hat.



Informationsblatt für Ballenhausen, Deiderode, Ekerhausen, Friedland, Groß Schneen, Klein Schneen, Lichtenhagen, Ludolphshausen, Mohrental, Niedergandern, Norderjens, Reckerhausen, Refferhausen, Stockhausen. Nr. 100

Heft Nr.
100 er-
scheint
im
Oktober
2005



Im Jahr 1976 erschien die „neue“ SPD-Zeitschrift mit dem Titel „Friedland heute“. Dieser Titel wurde bis zur Nummer 128 im Jahr 2014 beibehalten.



Titel-
wechsel
im Jahr
2014

Zur Auffrischung des Layouts und zur Verbesserung der Lesbarkeit wurde die Zeitschrift zweimal grundlegend umgestaltet und 2014 noch einmal umbenannt. Jetzt sind wir bei „Wir in Friedland“ im modernen Farbdruck und in einem professionellen Layout. Die Auflage liegt gegenwärtig bei 3500 Exemplaren. Was hast du für einen Eindruck, wenn du dir

das aktuelle Heft von „Wir in Friedland“ kritisch ansiehst? Mach doch mal so eine Art Blattkritik.

Es ist farbiger geworden. Ich vermisse die kürzeren Beiträge aus den einzelnen Ortsteilen. Das ist mein Eindruck. Einige Beiträge sind einfach zu lang. Zudem vermisse ich die Bildunterschriften (Zeigt die Bilder aus dem letzten Heft Nr. 148.) Das Heft ist insgesamt professionell gemacht. Die Layouterin Frau Wiczorek macht das sehr gut.

Was wünscht sich einer der Gründer für „seine Zeitschrift“?

Dass das Blatt weiterhin am Markt besteht, mit mindestens weiteren 100 Ausgaben und dass es weiterhin Leute in der Partei gibt, die sich für die Produktion dieses Blattes interessieren.

Lieber Werner, herzlichen Dank für dieses Interview.

Fotos: Paul Emde, WiF, Reinhardt Lange | Interview: Reinhardt Lange | Mitarbeit: Werner P. Rühling

Dachdeckerei Frank Grewe

Meisterbetrieb



Ausführung
sämtlicher Dach- und
Klempnerarbeiten,
Fassadenbekleidung

Am Kreuzweg 1 • 37133 Groß Schöne
Tel.: 05504 / 345 • Fax: 05504 / 1002
E-mail: info@dachdecker-grewe.de

Haushalts- klausur der SPD-Fraktion am 16.01.2023



Alle Jahre wieder – und nicht nur zu Weihnachten – erfreuen uns die Haushaltsberatungen im Gemeinderat, die regelmäßig im Januar auf die Zielgerade einbiegen. Sie enden dann mit der Verabschiedung des Haushaltsplanes für das laufende Jahr in öffentlicher Sitzung. Damit jede Gemeinderätin und jeder Gemeinderat wirklich wissen, was geplant ist und welche Auswirkungen die zu fassenden Beschlüsse haben werden, trifft man sich – meist in geselliger Runde und mit dem Bürgermeister – zur Haushaltsklausur. Der folgende Bericht handelt in Kürze von dem, was dort zu erfahren war. Die Grundinformation: Der Haushaltsplan für das Jahr 2023 in der Gemeinde Friedland umfasst rund 18 Millionen Euro.

Wo aber kommt so viel Geld her? Über 6 Millionen Euro fließen uns an eigenen Steuereinnahmen zu, über 10 Millionen Euro be-

kommen wir vom Land als Zuschuss. Davon verschwindet aber knapp die Hälfte über die Kreisumlage wieder in den Taschen des Landkreises. Der Rest unserer Einnahmen setzt sich aus Entgelten, Gebühren und sonstigen Zuwendungen zusammen.

Und was macht die Gemeinde mit dem vielen Geld, das bleibt? Kitas ausbauen, Personal bezahlen, Straßen sanieren, unsere Grundschule vergrößern, Schulden tilgen und Geld für schlechte Zeiten zurücklegen.

Schlechte Zeiten, wann kommen die denn? Nun, wahrscheinlich und hoffentlich nie. Aber trotzdem werden wir in den Jahren nach 2025 „den Gürtel enger schnallen müssen“, wenn unsere Einwohnerzahl nach Vorliegen der Ergebnisse des Zensus aus dem Jahr 2022 zurückfallen wird auf einen Wert von ca. 9.000 (heute haben wir rechnerisch ca. 14.000 Einwohner). Wie kommt das? Nun, die Ursache

liegt in den Zuzügen aus dem Ausland in das Grenzdurchgangslager. Die Neuankömmlinge werden nämlich erstmal einwohnerrechtlich als Neubürger unserer Gemeinde erfasst und gezählt. Und beim Zensus wird dann festgestellt, dass die allermeisten woanders hin verzogen und keine Friedländer mehr sind. Wenn man bedenkt, dass jede Bürgerin und jeder Bürger der Gemeinde ca. 1.000 € an Zuwendungen vom Land beschert, kann man sich ausrechnen, dass sich der Unterschied zwischen 9.000 und 14.000 Bürgern finanziell mächtig bemerkbar macht. Es wird aber auch klar, dass uns das nicht leichtsinnig machen darf. Wir müssen trotzdem Geld für schlechte Zeiten zurücklegen und haben deshalb 6,5 Millionen Euro Barreserve oder, wie man auch sagt, „Cash Flow“. Der geneigte Leser sieht daraus, dass wir sparsam und gut gewirtschaftet haben die letzten Jahre. Und das soll auch so bleiben!

Trotzdem wollen wir uns ja nicht „kaputtsparen“, sondern sinnvoll Geld investieren. Wo die Reise hinget, entscheidet der Gemeinderat, denn der (und nicht etwa der Bürgermeister) hat das Sagen, wo das Geld bleibt, und muss dafür die grundsätzlichen strategischen Entscheidungen treffen. Die Detailfragen werden dann von der Verwaltung beantwortet.

Aber was sind denn nun die strategischen Entscheidungen, die die SPD-Fraktion getroffen hat? Schlagwortartig lassen sich hier aufzählen: Kinder (aber natürlich auch deren Eltern) sollen es bei uns gut haben, also müssen Krippen- und Kindergartenplätze

plätze in ausreichender Zahl vorhanden sein und dürfen das Familienbudget nicht zu stark belasten. Deshalb bleiben die Elternbeiträge stabil und werden trotz gestiegener Kosten nicht erhöht! Eine weitere strategische Entscheidung ist es, die Energiekosten für die Gemeinde so niedrig wie möglich zu halten. Energiesparen und Energieerzeugung mittels Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden schonen nicht nur den Gemeindehaushalt, sondern kommen auch der Umwelt durch Klimaschutz zugute. Ferner soll die Digitalisierung der Gemeinde vorangetrieben werden. Es muss ein Leichtes für alle Bürger sein, online Anträge zu stellen und Informationen abzurufen. Weiterhin ist die Sanierung der Straßen und Wege, die in der Unterhaltungspflicht der Gemeinde stehen, ein wichtiger Punkt. Sanierungsstaus müssen verhindert werden! Auch hierbei sollen die Geldbeutel der Friedländer geschont werden, die Straßenausbausatzung, die eine Kostenbeteiligung der Anwohner für Straßenerneuerung vorsah, wurde vom Gemeinderat aufgehoben. Dabei soll es 2023 (und möglichst auch länger) bleiben! Schließlich soll unsere Gemeindeverwaltung schlagkräftig, aber auch „schlank“ bleiben. Durch die umsichtige Personalpolitik unseres Bürgermeisters ist die Verwaltung gut aufgestellt und leistet sehr hochwertige Arbeit. Dafür ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich jeden Tag aufs Neue dafür einsetzen, dass wir alle gerne in der Gemeinde Friedland leben. So soll es bleiben!

Immo Rühling

Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Friedland

Es war eine Jahreshauptversammlung mit wichtigen Wahlen und vielen weiteren Themen, die uns massiv beschäftigen.

Durch einige Veränderungen in Vorstand und Fraktion wurde eine Neuwahl des Vorstands notwendig, was in völliger Übereinstimmung geschah.

Immo Rühling schied als stellvertretender Vorsitzender aus, um dem Fraktionsvorsitz im Rat der Gemeinde mit vollem Einsatz gerecht zu werden.

Brunhilde Neumann schied als Kassenwartin aus dem Vorstand aus, um im Ortsrat Groß Schneen, im Seniorenbeirat und privat wieder etwas mehr Zeit zu haben.

Immo und Brunhilde bleiben jedoch Beisitzer beim Ortsvorstand. Wir wünschen den beiden bei Ihren weiteren Aktivitäten viel Erfolg.

Neu im Vorstand ist Klaus Flöer, der das Amt des Schriftführers von Ralf Uschkurat übernommen hat. Ralf wurde stellvertretender Vorsitzender.

Ganz NEU dabei, nicht nur im Vorstand sondern auch in der SPD, ist Corinna Kube, die das Amt der Kassenwartin von Brunhilde Neumann übernommen hat. Wir wünschen Ihr viel Freude an dieser neuen Aufgabe.

Edwin Brämer bleibt stellvertretender Vorsitzender und Anni Dembke ist als 1. Vorsitzende ebenfalls im Amt bestätigt worden.



Ralf Uschkurat, Corinna Kube, Immo Rühling, Anni Dembke und Edwin Brämer

Beisitzer im Vorstand des SPD-Ortsvereins sind

- Brunhilde Neumann
- Catharina Pyttlich
- Regine Rühling
- Andreas Friedrichs
- Immo Rühling
- Karl Hardege
- Karl Emde

Alle Wahlen führten zu einstimmigen Ergebnissen.

Die weiteren Themen an diesem Abend waren der Krieg in der Ukraine und wie es mit diesem schwierigen Thema weitergeht, die Energie und wie wir in Friedland effizient zur Entwicklung beitragen können sowie die konkrete Frage, was wir in diesem Jahr noch bewirken bzw. aktiv unternehmen wollen.

Als alte und neue Vorsitzende möchte ich mich bei allen SPD-Mitgliedern, ob aktiv oder passiv, herzlich für jede Form der Mitarbeit und Unterstützung bedanken.

Kommen Sie doch mal vorbei!

Unsere Vorstandssitzungen sind öffentlich (für jede Genossin und jeden Genossen, aber auch für alle Bürgerinnen und Bürger) und werden auf unserer SPD-Homepage mit Ort und Zeit bekannt gegeben. Wir würden uns ganz besonders freuen, interessierte Bürgerinnen und Bürger begrüßen zu dürfen. So können Sie uns und wir Sie kennenlernen und damit Themen, die Ihnen am Herzen liegen, besser bearbeiten.

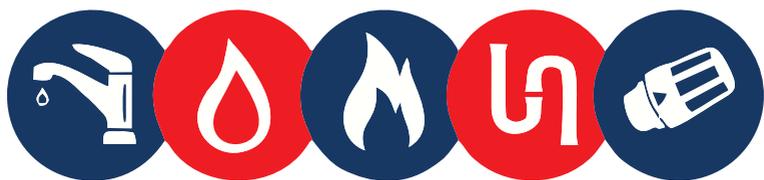
Wir freuen uns auf Sie.
Ihr SPD-Ortsverein
Friedland



Anni Dembke

LINNE^{GmbH}

Heizung | Sanitär | Lüftung



Unsere Feuerwehren

Herausforderungen für Gegenwart und Zukunft



In den vergangenen Jahren konnten wir gemeinsam mit einer deutlichen Ratsmehrheit ein wirklich beeindruckendes Investitionsprogramm für unsere Friedländer Freiwilligen Feuerwehren umsetzen: Mehr Fahrzeuge, An- und Ausbauten an/von Feuerwehrhäusern, sogar Neubauten sowie allgemeine Beschaffung neuer Ausrüstungsgegenstände standen auf der politischen Agenda und konnten dank der zurzeit günstigen finanziellen Situation der Gemeinde Friedland umgesetzt werden. Doch wer nun glaubt, alles ist erledigt und somit „Haken dran“, der verkennt die Bedeutung unserer Freiwilligen Feuerwehren.

Der demographische Wandel, neue Herausforderungen im Krisenmanagement, die Auswirkungen des Klimawandels von Waldbränden bis hin zu Hochwasserereignissen und ständig wachsende, auch rechtliche Anforderungen an die Ehrenamtlichkeit sind nur einige der anstehenden Fragen. Wir müssen uns gemeinsam mit unseren Kameradinnen und Kameraden von der Freiwilligen Feuerwehr diesen Fragen bzw. Entwicklungen stellen und frühzeitig da eingreifen und steuern, wo es etwas zu steuern gibt. Gute Ausrüstung ist für diese Herausforderungen der Zukunft nur ein selbstverständlicher Eckpfeiler.

Besonders aber sind Blaulichtzwerge, Kinder- und Jugendfeuerwehr ein Schlüssel zum Er-

folg. Deshalb gilt es, genau die ehrenamtlichen Strukturen und Kräfte zu stützen, die diese Arbeit ermöglichen. Ein Klima des guten Miteinanders und der Akzeptanz zu schaffen ist auch zentral für die Führungsebene der aktiven Mitglieder: ohne Jugend keine Zukunft, das ist der Grundsatz. Die politische Gemeinde ist auch nur ein Spieler am Tisch.

Wir alle müssen verinnerlichen, wie wichtig unsere freiwilligen Feuerwehrstrukturen für unseren Brandschutz, für Hilfeleistungen jeder Art, aber eben auch für unsere Dorfgemeinschaft sind. Deshalb:

Unterstützen Sie mit uns gemeinsam unsere Kinder- und Jugendfeuerwehr, unsere Aktiven und unsere Seniorenfeuerwehr, damit unsere Ortschaften auch in Zukunft gut aufgestellt sind!

Andreas Friedrichs



Freiwillige Feuerwehr Groß Schneen, Foto: Justin Bruns

EHRLICHER SERVICE.

AUTO DIENST SCHUCK

Zuckerfabrik 17
37124 Obernjesa

Telefon:
05509 942 933 0

- Achsvermessung
- Autoglas
- Bremsen
- HU*/AU**paratur
- Inspektion
- Klimatechnik
- Ölservice
- Reifenservice
- Reparaturen

Constantin Schuck



AUTO DIENST SCHUCK

Erste-Hilfe-Crash-Kurs in Lichtenhagen

Die SPD hat im Rat der Gemeinde Friedland den Antrag gestellt, einen Erste-Hilfe-Kurs in den Ortschaften zu ermöglichen.

Durch die Diskussion um die Anschaffung von Defibrillatoren (Antrag der CDU), wurde uns bewusst, wie wichtig die direkte und schnelle Hilfe bei Unfällen bzw. Krankheitsfällen ist. Wir leben hier in Friedland doch etwas weiter von den Kliniken entfernt und die Wege können weit sein, daher sind die richtigen Maßnahmen unter Umständen lebensrettend. Doch man muss wissen, wie es geht und dies sollte immer wieder ins Gedächtnis gerufen werden.

Der erste Crash Kurs fand mit 12 Personen in Lichtenhagen statt. Neu war für die meisten Teilnehmer*innen der Umgang mit einem Defibrillator. Die Angst konnte aber ganz leicht genommen werden, da das Gerät einem alles vorgibt, was zu tun ist.

Wo dies Zeichen ist, gibt es einen Defibrillator.



Die nächsten Kurse wird es ab April/Mai in Reiffenhausen und Friedland geben. Wer noch an einem Kurs teilnehmen möchte, sollte sich einfach bei seinem Ortsbürgermeister oder Ortsrat melden.

Wir möchten uns schon jetzt bei der Verwaltung für die Kostenübernahme, die weitere Organisation in den Ortschaften und bei den Ratsmitgliedern für die Einstimmigkeit bei dem Beschluss bedanken – und natürlich bei den Teilnehmern*innen, denn so kann Leben gerettet werden.

Anni Dembke





Stockhausen Ausbau der Straße „Roter Berg“

Die Gemeinde Friedland hat den Ausbau der Straße „Roter Berg“ einschließlich der Teilerneuerung einiger Kanäle des Wasserverbands Leine-Süd schon seit 2021 im Fokus.

Das Ausschreibungsergebnis ergab nun, dass die Kostenschätzung insbesondere für die Straßenbauarbeiten zu gering angesetzt war. Da diese Mehrkosten zeitlich und sachlich unabweisbar sind, konnte der Rat eine überplanmäßige Auszahlung beschließen, die durch die Deckungsreserve für Aufwendungen und Investitionen gewährleistet ist.

Fotos: Die Straße Roter Berg



Der Kostenrahmen des Projekts beläuft sich nunmehr auf die stattliche Summe von rund 1,3 Mio € (brutto). Hiervon fallen auf die Gemeinde Friedland ca. 750.000,- € und auf den Wasserverband ca. 500.000,- € für leitungsgebundene Einrichtungen. Die Baumaßnahme soll möglichst noch in 2023 abgeschlossen werden. Wir bitten die betroffenen Bürgerinnen und Bürger um Verständnis, sollte es während der Bauarbeiten zu Beeinträchtigungen kommen.

Wir freuen uns auf das Eröffnungsfest!

Bärbel Kern-Lange



Wer oder was ist ein „Groß Schmeer“?

Ein Einwohner, eine Einwohnerin, zugezogen, dorfgeloren, ein Urgestein, ein Kirchturm, der Einzelberg oder einfach nur ein Flaschengeist?

Alles oder nichts von alledem! Den „Groß Schmeer“ beschreibt ein kleiner Vers auf dem Etikett einer Flasche, dessen Reim und Inhalt alle Eigenschaften seiner heimlichen Qualitäten erzählt: Originalität, Güte und Traditionsbewusstsein!

Vor mehr als 35 Jahren hat er seinen stillen Einzug in das Dorf genommen: als Geschenk zu einem Geburtstag oder Jubiläum, als Dankeschön für die Einladung zu einem Schlachtfest, als Anerkennung für treue Dienste im Verein, oder als lokales Präsent im Rahmen der Partnerschaft mit Houdan. Anlässe gab es genug- und wenn sie nur dem eigenen Wohlbefinden halfen.

Die einfache Bezugsquelle war ein privates Kellerlager, von Kennern und Eingeweihten in Mundpropaganda geschätzt und weiterempfohlen. Leider ist diese nostalgische Verteilungsvariante aus Altersgründen geschlossen worden.

Auf der Suche nach einem würdigen Ersatz landete der „Groß Schmeer“ einen Volltreffer: beim roten A, dort wo der Äskulapstab Tradition und



Groß Schmeer Sonderabfüllung

Groß-Schmeer-Bittern ist bekannt, er nimmt das Zittern aus der Hand!

Vom Mühlenberg zum Birkenfeld, ein Jeder wird durch ihn gestählt.

So wie der alten Eiche Saft, gibt er dem braven Bürger Kraft.

Den Frauen schenkt er Toleranz, den Männern Schwung beim Kirmestanz.

Vom Bocksbühl bis ins Leinetal, hört man es viele tausend Mal: Trinkst Du Groß-Schmeer-Bitterwurzeln, bleibst Du gesund und kannst gut f. . . !

U. L. '95

Hilfe symbolisch vereint und sich schon Generationen der Gesundheit verpflichtet fühlten. Hier hat der „Groß Schmeer“ seinen Platz gefunden und ist für jeden zugänglich. Auf diese Weise geädelt, kann er seine Dorfgeschichte fortsetzen und die Frage: „Wer oder was ist ein „Groß Schmeer?“ zufrieden beantworten.

Udo Lau

Ein fast normales Wochenende auf dem Dorf oder *Engagement im Ehrenamt*

Freitagabend in einer der schönsten Gaststätten in Ballenhausen, dem Gasthaus Meyer „Zur scharfen Ecke“: Es stehen die Planungsvorbereitungen für das große Wochenende der 888 Jahrfeier in Ballenhausen am letzten August-Wochenende an.

Die engagierten Ehrenamtlichen vom Ortsrat, den Vereinen und allen dazugehörigen Aktiven überlegen und diskutieren zusammen, was geleistet werden kann. Nicht immer einfach, bei vielen Meinungen und guten Ideen den Überblick über die Finanzen zu behalten.

Dankeschön an die ganze Familie Meyer! Trotz der immer schwierigeren Rahmenbedingungen der Landwirtschaft betreibt eure Familie die Gaststätte nun schon fast 150 Jahre lang und ermöglicht es so uns allen, viele schöne gesellige Stunden bei dem guten Essen bei Euch zu verbringen.

Samstagmorgen schnell noch einen Kuchen backen für die Kinderfeuerwehr, die am „Tag der offenen Tür“ versorgt werden will, um die Gemütlichkeit beim Kaffee zum Plausch mit den Eltern, Betreuern und den Aktiven zu unterstützen.

So ein Tag vergeht dann wie im Fluge. Danke an alle, die dabei mitgeholfen haben, dass wir wieder eine Kinderfeuerwehr in Ballen-

hausen haben, eine tolle Leistung. Wir gehen damit gesichert in eine gute Zukunft.

Sonntagmorgen Fußball, dieses Mal in Niedernjesa: Ballenhausen macht drei Punkte und das fühlt sich fast so gut an wie „der Derbysieg im Ruhrpott“. Toll, dass wir in unserer Gemeinde auch sportlich so aktiv sein können. Danke an die Sportvereine, an die Fußballmannschaften, alle Unterstützer und Zuschauer.



Sonntagnachmittag: Angrillen und Osterpokal im Schützenhaus am Walde; Schießergebnis der Familie leider schlechter als das Wetter, was nicht schlimm ist, denn wichtig ist das Dabeisein und die Gemeinschaft. Die Stimmung ist prima und auch die Beteiligung ist sehr gut. Danke an den Schützenverein Ballenhausen für den wirklich schönen Nachmittag mit vielen kleinen Kindern, guter Verpflegung und tollen Preisen!

Ein ausgefülltes Wochenende – Gaststätte, ehrenamtliche Arbeit, aktives Vereinsleben, eine großartige Feuerwehr und natürlich alles mit Familie – engagiertes Dorfkind, was willst du mehr?!

Catherine Friedrichs



Kinderfeuerwehr Ballenhausen



Apotheke Groß Schneen

Andreas Riebold



*Ihre Gesundheit
liegt uns am Herzen*

Unsere Dienstleistungen:

- ✓ Umfassende Beratung
- ✓ Lieferung aller Produkte frei Haus
- ✓ Anfertigung aller Rezepturen
- ✓ Verleih von Babywaagen und Milchpumpen
- ✓ Verleih von Inhaliergeräten
- ✓ Maßanfertigung von Kompressionsstrümpfen

Landstraße 4
37133 Groß Schneen
Telefon 05504 8280
Telefax 05504 8200

info@apotheke-gross-schneen.de
www.apotheke-gross-schneen.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 18.30 Uhr, Samstag 9 – 13 Uhr

1000 Jahre Niedernjesa erleben



Wie in zahlreichen umliegenden Ortschaften auch rückte die Tausendjahrfeier in Niedernjesa mit Macht heran. Da lag es nahe zu fragen, was von dem historischen Niedernjesa noch in Erfahrung zu bringen ist. Die Quellenlage war und ist dürftig. In unserem Dorf im Speckgürtel Göttingens hat sich die Einwohnerstruktur sowohl durch Zuzüge als auch durch den wirtschaftlichen Wandel in den letzten 50 Jahren stark verändert. Dadurch hat sich auch die Lebenswelt und Erwerbssituation vieler Familien verschieden entwickelt, so dass sich das Leben in unseren Dörfern grundlegend von dem früherer Zeiten unterscheidet.

Dadurch entstand der Gedanke, der Historie Niedernjesas nachzuspüren und die Ergebnisse dessen möglichst anschaulich einem breiten Publikum zu präsentieren. Eine kleine, hoch motivierte Truppe um die Protagonisten Christian Habenicht, Dorothee Hemme und Konrad Obermann hat sich dieser

Aufgabe gestellt und den Verein „Niedernjesa erleben e.V.“ gegründet.



Im Januar 2022 wurde die erste Infotafel aufgestellt. V. l. n. r.: Karl-Heinz Misalla, Stephan Köwing, Christian Habenicht, Ulrich Büschen, Tim Klötzner, Hans Jürgen Mack, es fehlt Alexander Frey.

Gefördert durch das Landesprogramm „Europa für Niedersachsen“ und „Leader Plus“ wurde ein Kurzfilm „Niedernjesa von 0 bis 100 in 3 Minuten“ entwickelt, ein Dorferlebnisbuch erstellt und als besonderes Highlight mit einem umtriebigen Bautrupps die

Dorferlebnispfade kreiert. Umfassende Informationen zum Verein und zum Ort finden sich auch auf der Internetseite des Vereins: www.niedernjesa-erleben.de.

Das erstellte Buch begreift sich nicht als Chronik im wissenschaftlichen Sinn, sondern lässt teilweise Zeitzeugen zu Wort kommen. Es vermittelt über Geschichten aus dem Alltag, gemischt mit historischen Nachforschungen, ein lebendiges Bild unseres Dorfes von dessen Ursprüngen bis in die jüngere Vergangenheit.

Prägnante Gebäude wie die Kirche, das Schleusenhaus und die Leinemühle werden dargestellt, Gunthelmishusen als erste Besiedlung vorgestellt, aber auch beschrieben, wie das Ende des Zweiten Weltkrieges in Niedernjesa erlebt wurde. Tragische Geschichten wie der „Mord aus Wollust“, „der tödliche Stromschlag“, aber auch Skurriles zum Schmunzeln, wie die „Tiere auf dem Festsaal“ und vieles andere mehr erzeugen ein buntes Bild der dörflichen Entwicklung durch die Jahrhunderte hindurch.

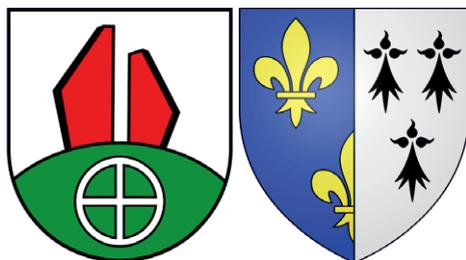
Das Highlight jedoch bilden die „Dorferlebnispfade“. An 15 Stellen in und um das Dorf herum wurden Tafeln aufgestellt, auf denen mit Texten und Bildern die Historie und die Besonderheiten Niedernjesas anschaulich werden. Interessierte stolpern quasi an vielen Stellen auf interessante und auch kurzweilige Infos zur Vergangenheit des Ortes. Darin steckt viel ehrenamtliches Engagement. An der Arbeit waren Neubürger und Alteingesessene gleichermaßen. Dabei war der Nachbau der ehemaligen Milchbank an alter Stelle in der Nähe der Kirche ein besonders herausragendes Projekt. Mit großer Begeisterung und unter unkomplizierter Hilfestellung des Bauhofes der Gemeindeverwaltung wurde die Milchbank erstellt und mit Milchkannten aller früheren Milchbauern bestückt. Nicht nur den Niedernjesaern macht es nun Spaß, dies alles zu erleben und zu erwandern. Kommt gerne vorbei und probiert es selbst aus!

Alexander Frey



Leben in Europa

Aktive Völkerverständigung in der Gemeinde Friedland



Die Wappen der Gemeinde Friedland und der französischen Stadt Houdan

Das bedeutet:

50 Jahre Gemeinde Friedland,

50 Jahre Deutsch-Französische Freundschaft Houdan – Friedland und weit **über**

25 Jahre gemeinsame internationale Friedland-Familie.

Ich glaube, das sind doch deutliche Zeichen, dass ich älter werde. So viele Erinnerungen an meine politische Arbeit hier in Friedland: Internationale Freundschaften, viele Besuche „hüben und drüben“, der Rotwein in einer gemütlichen Runde auf der privaten Terrasse in Houdan, ja und auch Wodka und Sliwowitz für die Völkerverständigung.

Die Gemeinde ist international gut vernetzt

Die Gemeinde Friedland ist aufgrund ihrer besonderen historischen Bedeutung schon wirklich gut vernetzt: Katharinen-Preis der Deutschen aus Russland, Auszeichnungen im Deutsch-Russischen Jahr für besondere Bemühungen der Völkerverständigung, Integrationspreis des Landes Niedersachsen und ein Museum mit einer Investitionssumme von weit über 20 Mio. € sprechen für sich, doch das alles ist aus meiner Sicht ohne den Menschen in den Fokus zu rücken nur die halbe Wahrheit.

Es hat auch Schattenseiten gegeben

Mein erster Urlaub 1984 mit meiner damaligen Verlobten auf einem Campingplatz in Südfrankreich und mit französischem Familienanschluss war einfach herrlich, bis am Wochenende die Großeltern der französischen Familie dazu kamen und deutliche Ablehnung uns gegenüber zeigten. Ein Gefühl, das ich damals nicht beschreiben, geschweige denn verstehen konnte, das mich aber bis heute tief geprägt hat: Gelebte Ausländerfeindlichkeit!

Meine ersten Kontakte nach der Grenzöffnung mit Personen aus den heutigen neuen Bundesländern und der Austausch mit Gesellschaftsmitgliedern, die ein völlig anderes Bild vom Verhältnis zu ihrem Staat hatten als ich, aber auch der leise geäußerte Vorwurf der Arroganz der Wessis, die ersten intensiven Kontakte im Rahmen der internationalen Friedland-Familie und das unterschwellige Gefühl, dass Misstrauen zwischen den Delegationen aus Russland, Deutschland, Polen und Tschechien herrschte, was sicherlich auch aus dem historischen Kontext zu nächst zu verstehen war – alle diese Ein-

drücke haben mich in meiner persönlichen Euphorie und sicherlich auch einer gewissen jugendlichen Leichtfüßigkeit doch getroffen und sehr nachdenklich gemacht.

Wir müssen das Leid der anderen verstehen um das Miteinander nachhaltig zu verbessern

Diese vielen Erfahrungen haben mir gezeigt, dass die Geschichte, ja, unsere Geschichte, viel Leid in die Welt getragen hat und es immer noch tiefsitzende Wunden gibt. Deshalb ist es mir eine Herzensangelegenheit geworden, innerhalb unserer Möglichkeiten für etwas mehr Zurückhaltung und Verständnis zu werben und im Kontakt mit unseren Nachbarländern alles dafür zu tun, diesen Wunden Rechnung zu tragen. Die vielen Kon-



Illustration zur Deutsch-Französischen Freundschaft zwischen Friedland und Houdan

takte mit unseren internationalen Freunden zwischen Kulturtreibenden, Sport- und Schützenvereinen u. v. m. sind dafür wirklich ein geeignetes Instrument. Wer miteinander redet und versucht, den anderen zu verstehen, der verbessert nachhaltig das Miteinander und dafür lohnt es sich allemal.

Andreas Friedrichs

Ruhe & Co

PARTNER DES HANDWERKS

BODENBELÄGE ■ PARKETT ■ TAPETEN ■ SONNENSCHUTZ

Jeden 1. Sonntag ist Schautag in Göttingen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hannoversche Straße 55 37075 Göttingen Tel.: 05 51 / 38 90 8 - 40
Öffnungszeiten der Ausstellung: Mo. - Fr. von 9.00 - 18.00 Uhr/ Sa. 9.00 - 14.00 Uhr
www.ruhe.de

Bild aus Kollektion Casa Nova Laminéo Laminatboden

Lichtenhagen: Besuch aus Süd-Dakota – zurück zu den Wurzeln

Bei einem Trip zurück zu ihren Wurzeln – „back to the roots“ – wollten die sechs Gäste aus Süd-Dakota eigentlich nur kurz unsere Kirche anschauen.

Mit Hilfe der Unterlagen des Heimatvereins Lichtenhagen e.V. konnten wir es ihnen aber auch noch ermöglichen, das Haus ihrer Großeltern aufzufinden.

1844 wohnte in dem Haus Nr. 14 (heute Mahlmannstr. 6) die Familie Heinrich Wendel. Die Familie wanderte 1854 mit vier Kindern nach Amerika aus.

Ein Kind war Minna Wendel aus Lichtenhagen, deren Nachfahren sich jetzt auf den Weg zu uns gemacht haben.

Auch Minnas Mann kam aus Deutschland, und so wird die Suche nach weiteren Vorfahren in Deutschland fortgesetzt.

Vielen Dank an Wolfgang Behrens, der unseren Gästen seinen Garten und sein Backhaus gezeigt hat.

Wir bleiben jetzt mit der Familie aus Süd-Dakota in Kontakt und schauen, was wir noch recherchieren können.

Anni Dembke



John and Mina (Wendell) Moeller. John immigrated by himself in 1866. Mina immigrated with her family in 1854. They married in Rock Island, Ill.



Die Karte zeigt die USA, in der oberen Mitte rot den Staat South Dakota



rechts:

Unsere sechs Gäste aus Süd-Dakota

15 Jahre Tierschutzverein Friedland und Umgebung



Angefangen hat alles in einem Gartenhäuschen in Ballenhausen. Drei Friedländer Tierschützerinnen wollten sich nicht mehr damit abfinden, dass die Tiere in der Region keine Lobby haben und beschlossen im Sommer 2008 die Gründung des Tierschutzvereins Friedland. Erste öffentliche Auftritte fanden auf dem Sommerfest im Schloss Friedland 2009 und auf der Frieda 2010 statt. Was klein angefangen hat, ist zu einer Institution geworden und die Bilanz nach 15 Jahren kann sich sehen lassen.



Spenden für das Hochwassergebiet

Es gibt mittlerweile ein enges Netzwerk über Landesgrenzen hinweg. So kooperiert der Friedländer Verein mit den Tierschutzvereinen Werratal, Uslar und Münden, sowie den Göttinger Gruppen Katzenschutz und Straßenfötchen sowie mit Aktiv für Hunde in

Not aus Harste.

Gute Kontakte gibt

es auch nach Eschwege, Hessisch-Lichtenau, Osterode und Duderstadt. Über Spendenfahrten wurde Ware im Wert von über 150.000 € in der Region verteilt. Nicht nur Friedländer Tiere profitierten davon. Versorgt wurden u.a. auch die Eichhörnchenhilfe, der NABU und die Göttinger Stadtaußen. Schließlich wurden zwei große Spendenfahrten in das vom Hochwasser 2021 betroffene Gebiet an der Ahr organisiert. Für einen ersten Hilfstransport in die Ukraine wurden im Frühjahr 2022 ganze 13 Paletten Tierfutter organisiert.

Dass die Gemeinde Friedland im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen kein Problem mit unkontrollierter Vermehrung von Katzen hat, liegt an ihren aufmerksamen Bürger*innen und den Tierschützer*innen, die frühzeitig eingeschritten sind. Die Zahl der vom Verein aufgenommenen Katzen liegt immerhin im höheren dreistelligen Bereich. Waren die Tiere zu wild für eine Vermittlung, wurden sie nach der Kastration an Futterstellen wieder ausgesetzt. Die meisten Fellnasen fanden jedoch ein liebevolles Zuhause. Viel Elend konnte damit verhindert werden, denn ein Hauskatzenpärchen bekommt pro Jahr zweimal Junge, von denen durchschnittlich 2,8 Kätzchen überleben. Daraus ergäbe sich rein



rechnerisch nach 10 Jahren eine potentielle Nachkommenschaft von mehr als 80 Millionen Katzen! Der Verein hat sich angesichts dieser Vermehrungsrate landkreisweit für eine Katzenschutzverordnung bzw. für eine Kastrations- und Registrierungsgebot eingesetzt. Mit Erfolg! Nach Göttingen, Duderstadt und Rosdorf gibt es seit Mai 2022 diese Verordnung bundesweit auch in anderen Gemeinden, und so auch in der Gemeinde Friedland. Der Verein hofft nun auf Unterstützung seitens der Verwaltung bei der Umsetzung.

Erhebliche Verbesserungen konnten im Laufe der Jahre auch bei der Ausrüstung vorgenommen werden. Am Ende reichten die Privaträume zur Lagerung nicht mehr aus. Da die Suche nach einem Lager über Jahre erfolglos verlief, wurden schließlich zwei sog. LKW-Brücken angeschafft. Die Gemeinde Friedland hat dem Verein hierfür dankenswerterweise eine Fläche in Groß Schneen zur Verfügung gestellt. Jugendliche haben unter Anleitung des Künstlers Thomas Deisel die Lagerräume mit Graffiti bunt gestaltet – ein

echter Hingucker (s.o.). Zu den Highlights in der Vereinsgeschichte gehören sicherlich der erste Tierr Gottesdienst in Südniedersachsen und die Erste-Hilfe-Kurse in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund.



Doch es waren nicht immer einfache Zeiten und die Arbeit war bzw. ist kräftezehrend. Manchmal liegt die Hilfe nur noch in der Erlösung eines Tieres und die Anfragen werden so zahlreich, dass man nicht mehr weiterweiß. So sorgte die Auflösung des Vereins SOS Straßenkatzen ab 2015 in Göttingen für immer mehr verzweifelte Hilferufe. Ein kleiner Friedländer Verein sollte das hinterlassene Vakuum füllen? Das erschien den Friedländer Tierschützern dann doch etwas zu viel und so wurde ein Aufruf gestartet. 2017 konnte mit der Unterstützung der Friedländer der Göttinger Katzenschutz gegründet werden, der mittlerweile sehr erfolgreich im ganzen Altkreis Göttingen tätig ist. Um auch Hundefreunden ein attraktives Angebot zu machen, gibt es seit April 2022 eine weitere Kooperation. Über persönliche Beziehungen wurde ein Kontakt mit „Lost Paws Sarajewo“* mit Sitz in Konstanz geknüpft. Die Zusammenarbeit mit dem neu

gegründeten Verein verläuft ausgesprochen fruchtbar: Zehn Fellnasen konnten mithilfe dieses Hilfsprogramms über den Friedländer Verein in ein neues Zuhause in Deutschland vermittelt werden.

Besonders stolz ist der Verein aber, dass er seit dem 1.1.2023 nun auch offiziell für die Fundtiere der Gemeinde Friedland zuständig ist.

Wir bedanken uns herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die vielfältige Unterstützung in der Vergangenheit. 15 Jahre bedeuten letztendlich aber auch, dass frische Ideen und neue Gesichter gesucht werden, die die Arbeit nunmehr fortsetzen, denn Klimaschutz ist ohne Tierschutz nicht möglich!



Bettina Bruder

* Verein zur Rettung von Hunden aus dem staatlichen bosnischen Tötungsprogramm

Familie
Quentin *und das gesamte Team*
wünschen frohe Pfingsten!

Quentin Transporte & Baustoffe GmbH
 Am Kreuzweg 2 • 37133 Friedland • Tel. 05504 / 800-10
 Mo bis Fr 6.30 - 18.00 Uhr & Sa 8.00 - 12.00 Uhr
 (von November bis Februar samstags geschlossen)

100-jähriges Jubiläum in Reiffenhausen

Der TSV Reiffenhausen feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum. Herzlichen Glückwunsch zu diesem ganz besonderen Jubiläum von der SPD-WiF.

Gegründet wurde der Verein 1923 von fußballbegeisterten Junggesellen. Stets an den Bedürfnissen seiner Mitglieder orientiert, ist er bis heute mit vielen verschiedenen Sportarten in Bewegung geblieben. Besonders erwähnenswert ist vor allem die Übernahme der Gesamtorganisation des 2006 modernisierten Freibades der Gemeinde Friedland als verantwortungsvoller Betreiber. Dieses hohe Engagement braucht zu dem vorhandenen Herzblut für das gemeindliche Freibad außerdem viele mit dem TSV verbundene Menschen, die bereit sind anzupacken und Verantwortung zu übernehmen. Auch dazu gratulieren wir dem TSV Reiffenhausen und sprechen euch unser großes DANKE aus.



Friedlandpokal 1976



Freibad Reiffenhausen

Für dieses großartige Jubiläum hat sich der Verein über das Jahr verteilt ein buntes Programm mit vielen bewegenden Aktionen für Klein und Groß, Jung und Alt einfallen lassen. Bewegen Sie sich mit dem TSV Reiffenhausen und seien Sie dabei!!

Wer Interesse an mehr Informationen hat, kann das Jubiläumsprogramm sowie die prall gefüllte Festzeitschrift beim TSV anfordern oder auf der Homepage einsehen.

Wir wünschen dem TSV- Vorstand und seinen Mitgliedern ein gelungenes 100-jähriges Jubiläumsjahr. Möge der Verein weiterhin facettenreich in Bewegung und ihm auch in der Zukunft stets engagierte verantwortungsbereite Menschen verbunden bleiben.

Festschrift unter www.tsv-reiffenhausen.de und das Jubiläumsprogramm unter Aktuelles www.reiffenhausen.de

Dagmar Hildebrandt-Linne

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir möchten den Kontakt zu Ihnen/euch intensivieren. Im folgenden Text lassen wir „Ihr“ und „euer“ ein bisschen durcheinander gehen, damit möglichst viele sich angesprochen fühlen.

Schreiben Sie uns, wenn Ihnen/euch etwas gefällt oder nicht gefällt. Informieren Sie uns, wenn wir über etwas berichten sollen, das eurer Meinung nach wichtig und bisher zu kurz gekommen ist. Sagen Sie uns, ob Ihr möchtet, dass eure Nachricht in „Wir in Friedland“ veröffentlicht wird.

Das geht am leichtesten und schnellsten mit einer E-Mail an info@spd-friedland.de.

Sie können uns auch einen Brief schicken. Die Adresse lautet:

WIR IN FRIEDLAND
Am Försterberg 9
37133 Lichtenhagen



Wir benötigen in jedem Fall Ihre vollständige Adresse und eine Telefonnummer für Rückfragen. Anonyme Zuschriften werden nicht ausgewertet.

Leserbriefe stellen in keinem Fall die Meinung der Redaktion dar und werden auch nicht danach zur Veröffentlichung ausgesucht.

Ab der aktuellen Ausgabe von „Wir in Friedland“ werden Leserbriefe nach Zustimmung der Schreiber*innen in der jeweils folgenden Ausgabe abgedruckt.

Die Redaktion



Impressum

im Internet:

<http://spd-friedland.de/wir-in-friedland/>

Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit im SPD-Ortsverein Friedland

Redaktion/Verantwortliche:

Anni Dembke
Mahlmannstr. 8, 37133 Lichtenhagen

Anzeigen:

Corinna Kube
Am Försterberg 9, 37133 Lichtenhagen

Fotos:

Bettina Bruder, Justin Bruns, Andreas Friedrichs, Catherine Friedrichs, Gemeinde Friedland, Dagmar Hildebrandt-Linne, Tim Kube, Reinhardt Lange, Immo Rühling, SPD - Anni Dembke, TSV Reiffenhausen

Anschrift:

WIR IN FRIEDLAND
Am Försterberg 9, 37133 Lichtenhagen

Gestaltung, Satz und Druck:

punkt.punkt. [mediengestaltung]
Tanja Wiczorek
www.punkt-punkt.de

Auflage:

3.500 Exemplare, Verteilung an alle Haushalte in der Gemeinde Friedland

Autoren der Texte:

Bettina Bruder, Anni Dembke, Alexander Frey, Andreas Friedrichs, Catherine Friedrichs, Dagmar Hildebrandt-Linne, Dr. Bärbel Kern-Lange, Reinhardt Lange, Udo Lau, Immo Rühling, Stephan Weil

Leserbriefe per E-Mail an:

info@spd-friedland.de oder postalisch an die Redaktion. Leserbriefe und namentlich gezeichnete Artikel liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Kompetente Immobilienberatung seit 44 Jahren im südlichen Landkreis

freytag immobilien

gut beraten

Wir suchen ständig Wohnhäuser und Bauernhöfe
in der Region Friedland, Rosdorf und Gleichen.

Das Unternehmen **freytag immobilien** besteht seit nunmehr rund 44 Jahren erfolgreich im Markt und hat sich als feste Größe in der Immobilienlandschaft etabliert. Als Immobilien- und Finanzserviceunternehmen stehen wir Ihnen als kompetenter Partner zur Seite. Neben erstklassigen Referenzen bieten wir Ihnen den Service, den Sie von einem absoluten Vertriebsprofi in einem leistungsfähigen, modernen, seriösen und kundenorientierten Maklerunternehmen erwarten.

unabhängig

leistungsfähig

seriös

diskret

kundenorientiert

- Seriöser Garant für den sicheren Verkauf Ihrer Immobilie -



Reinhard J. Freytag

Bankkaufmann

privat Obernjesa

Sitz des Unternehmens:
Neustadt 4, 37073 Göttingen

Telefon 0551 / 555 63

Mobil 0173 / 213 54 15

Telefax 0551 / 555 93

E-Mail info@freytag-immo.de

Friedland-Immo.de